

Kempenich. Den „Obernarren“ der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft (GKKG) muss man attestieren, dass sie ihre Lektion gelernt haben. Sie setzen weiterhin auf heimisches Potenzial, vertrauen auf die anziehende Wirkung ihrer prächtigen Tanzformationen und würzten ihr närrisches Gala-Menü heuer auch noch musikalisch mit Pfeffer.

Und übertrafen die Bahn in punkto Pünktlichkeit um viele Längen. Schnell abgehakt waren die gewohnten Rituale wie Einmarsch der GKKG-Korporationen und Grußworte der anwesenden Polit-Prominenz. Reim- und feierfest präsentierten sich Prinz Ralf I. vom Engele Kopp und Prinzessin Jolanta I. vom Tempelhof samt vielköpfigem und schmuckem Hofstaat. Dann hob sich der Vorhang zu einer knapp fünfstündigen, von Hans-Dieter Ebert und Jürgen Klapperich moderierten Bühnenschau, deren Auftakt dem Nachwuchs vorbehalten war. Die Blaubärchen in ihrem putzigen Outfit legten unter Anleitung von Silvia Witz sowie Astrid und Silvia Friedsam ihre ersten Schrittkombinationen auf die Bretter, die irgendwann einmal ihre Welt bedeuten könnten. So wie für die Kringelbuhr-Armee, in deren Tanzreihen schon viele von ihrer „Trainerin“ Stephanie Schäfer zu Höchstleistungen geführt wurden.

In Zeiten, in denen Comedy zum Fernsehalltag gehören, haben es Büttenredner immer schwerer, sich Gehör zu verschaffen. Einem Routinier wie Stefan Vogt aus Brohl gelingt dies immer noch vortrefflich – auch wegen der derb-deftigen Wortwahl in seiner Wehrer Mundart. „Hausmeister“ Thomas Eulgem traf bei seinem zweiten Gastspiel ebenfalls mit seinem staubtrockenen Witz sicher den Nerv seiner Fans. Schwerer hatte es da schon Willi Schneider aus Spessart mit seiner in Reimen vorgetragenen Rentner-Tragödie. Von den Genannten können sich die Bütten-Youngster Thomas Wehren und Sven Schmitt noch eine Scheibe abschneiden.

Den ersten optischen Glanzpunkt setzten wieder einmal die von Sabrina Schmitt gecoachten SC-Indigos, die in Petticoats gekleidet bei Twist und Rock'n'Roll beste Oldie- und Goldie-Zeiten wachriefen. Es folgten zwei Tanzformationen mit höchstem Qualitätsstandard. Und dennoch gelingt es ihnen jedes Jahr aufs Neue, den gewachsenen Ansprüchen ihres Publikums gerecht zu werden. Sowohl „De Leckerche“, wieder in herrlichem Kostüm und nahezu professionell auf ein feuriges Bühnenspektakel vorbereitet, als auch die „Ahle Manne“, von ihrer ideenreichen Choreographin Michaela Bläser glänzend in Szene gesetzt bei ihrem brasilianischen Zauber vom Zuckerhut, verdienten sich wieder einmal Bestnoten und Sonderapplaus. Da wollten die Funken und Stadtsoldaten nicht nachstehen und präsentierten sich, von Manuela Schäfer und Eva Gros getrimmt, in bester Verfassung.

Fürs Musikalische sorgten neben den Goldbachmusikanten als Dauer-Hausband die „Närrischen Landskroner“, ein Traditions-corps aus Heimersheim, und zum krönenden Abschluss „Slainte“, in Kempenich seit 33 Jahren Garant für Stimmung kölscher Couleur. Johannes Solluch, Markus Grones und Ralf Reichelt brachten ihr Sangesvolk mächtig in Wallung. Das hatten vorher schon „Mixed Pickles“, geschafft. Bei diesem allseits bekannten Quartett quasselnder und a capella singender Lästermäuler aus Wassenach kommt trotz aller Perfektion die Spontaneität niemals zu kurz. Darüber amüsierten sich auch die närrischen Regenten aus Wehr, die sich bei ihrer Bühnenpräsenz in der Fremde wohltuend zurückhielten.

Bildzeilen

1: *Sitzungspräsident Hans-Dieter Ebert (vorne) begrüßte Prinz Ralf I. und Ihre Tollität Jolanta I. mitsamt ihrem Hofstaat.*

2: *Den ersten optischen Glanzpunkt setzten wieder einmal die von Sabrina Schmitt gecoachten SC-Indigos, die in Petticoats gekleidet bei Twist und Rock'n'Roll beste Oldie- und Goldie-Zeiten wachriefen.*

3: *Die „Ahle Manne“ wurden von ihrer ideenreichen Choreographin Michaela Bläser erneut glänzend in Szene gesetzt.*

4+5: *„De Leckerche“ begeisterten mit herrlichen Kostümen und einem halbprofessionellen Bühnenspektakel.*

Fotos: Hans-Josef Schneider (k-hjskem)

„Kopf“ Becker ist jetzt Ehrenvorsitzender

Im Deustesch Saal, der damaligen Narrhalla, begann Hans-Josef („Kopf“) Becker seine aktive Tätigkeit in der Großen Kempenicher Karnevalsgesellschaft. In der Folge war er als Sitzungspräsident, als erster und zweiter Vorsitzender und als urkomischer Büttenredner aktiv. Unvergessen seine Auftritte mit Karl-Heinz Sundheimer als „Kopf und Kalle“. In der Session 1986 dann der närrische Ritterschlag: Zusammen mit seiner Frau Martha jubelte er vom Prinzenwagen aus dem Narrenvolk zu. Jetzt wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. „Lieber wäre ich noch mal Vorsitzender, dann wäre ich um viele Jahre jünger“, kommentierte Becker seine Beförderung. (hjs)

Foto: Hans-Josef Schneider (k-hjskopf)